

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE PAFFRATH

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan
für die Sekundarstufe I**

Französisch

Stand: 26. November 2024

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Integrierte Gesamtschule Paffrath (IGP) liegt in Bergisch Gladbach.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1400 Schülerinnen und Schüler die IGP. Das Fach Französisch wird derzeit von 3 Lehrkräften unterrichtet. Französisch kann an der IGP ab Klasse 7, Klasse 9 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch, Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch, Latein, Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch, Latein, Spanisch

Seit der Einführung einer zweiten romanischen Sprache (Spanisch) an der IGP hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler etwas verändert. In der Regel kann in Klasse 7 ein Französischkurs mit ca. 15 - 20 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden. In Klasse 9 entscheiden sich die Schüler, die eine weitere Fremdsprache wählen, derzeit mehrheitlich für Spanisch, so dass nicht immer ein Französischkurs zustande kommt. Gleiches gilt für den Kurs *Französisch neu einsetzend* in der Einführungsphase. Ein Kurs *Französisch fortgeführt* in der Sekundarstufe II kann jährlich eingerichtet werden. Ein Leistungskurs Französisch wird von den Schülern nicht angewählt.

Für neigungsorientierte Schülerinnen und Schüler wird die Teilnahme an den DELF-Prüfungen ermöglicht. Es werden unterschiedlichen Niveaustufen angeboten (A1, A2, B1, B2 gemäß des Europäischen Referenzrahmens). Die Vorbereitung erfolgt in einer einmal wöchentlich stattfindende AG.

Des Weiteren besteht der Kontakt zu einem französischen Collège in Joinville-le-Pont, der Partnerstadt von Bergisch Gladbach. Durch den Austausch im Jahrgang 9 sollen die sprachlichen und die interkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zusätzlich gefördert werden.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht. Jeder Klassenraum ist mit einer Tafel ausgestattet. Einzelne Klassenräume verfügen auch über elektronische Wandtafeln.

Darüber hinaus gibt es auf den einzelnen Ebenen feste Standorte für transportable Laptops mit Beamer, Ipad- und Laptopkoffer, (sowie Fernseher, Video- und DVD-Geräte), die für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden in der SI im Vormittagsbereich.

Im Jahrgang 9 und 10 stehen außerdem noch jeweils eine Lernzeit zur Verfügung. d.h. die Schülerinnen und Schüler arbeiten hier eigenverantwortlich mit einem Lernplan. Dies erfolgte im Kontext der Umstellung des Schulkonzepts zu stärker individualisiertem Lernen.

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.1 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch an der IGP ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet:

Das Leitziel einer interkulturellen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder. Gemäß dem Schulprogramm der IGP trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Als Europaschule sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège in Joinville-le-Pont, der Partnerstadt von Bergisch Gladbach, einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Der Französischunterricht an der IGP leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur

individuellen Förderung. Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 bzw. in Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird.

2.2 Didaktisch-methodische Gestaltung des Französischunterrichts an der IGP

Für die didaktisch-methodische Gestaltung des Französischunterrichts an der IGP gelten fachunabhängig die von der Qualitätsentwicklung geforderten Kriterien für guten Unterricht.

Die Unterrichtsgestaltung im fortgeführten kompetenzorientierten Französischunterricht zeichnet sich im Wesentlichen aus durch:

- **Einbindung und verantwortliche Beteiligung aller Lernenden** durch Themen-, Ziel- und Verlaufstransparenz im Unterricht.
- **Gelegenheiten zum Sprachhandeln bieten:** Die Lernenden verwenden die Zielsprache Französisch in als lebensnah akzeptierten oder realen Situationen und können dabei die Sprache handelnd erproben
- **Arbeit an und mit Lernprodukten:** Die Lernenden kennen das zu erreichende Lernprodukt zu Anfang eines jeweiligen Unterrichtsvorhabens; Lernprodukte können z. B. sein: Präsentationen, Dialogszenen, Briefe, Tagebucheinträge, Sketche, Rollenspiele, Interviews etc. (vgl. „Sprachhandeln“)
- **Gestaltung eines funktional einsprachigen Französischunterrichts** und Einhalten des sog. *classroom management*; Einsatz der Zielsprache (von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern) in organisatorischen und erzieherischen Zusammenhängen
- **Systematische Einführung des Schreibprozesses**
- **Die mündliche Kommunikationsfähigkeit** hat einen hohen Stellenwert und wird in jeder Französischstunde gefördert.
- **Kommunikative Grammatikarbeit**
- **Aufbau und Gestaltung einer positiven Lernatmosphäre:** Schülerinnen und Schüler müssen im Unterricht die Möglichkeit haben, sich in der Fremdsprache angstfrei zu erproben und angstfrei zu lernen.

- **Konstruktiver Umgang mit Fehlern:** Fehler als Teil des Lernprozesses und Fehler als Chance begreifen (angstfrei lernen).
- **Einführung einer Feedbackkultur**
- **Förderung des eigenverantwortlichen Arbeitens u. a. durch**
 - o Schaffen von Lernarrangements und arbeiten in offenen Unterrichtsformen
 - o kompetenzorientierte Aufgaben
 - o Selbst-/Partnerkontrolle
 - o Förderung des kooperativen Arbeitens
 - o Berücksichtigung individueller Lerntempi
- **Lernen in individuell bedeutsamen Zusammenhängen:** Die Inhalte sind altersgemäß und berücksichtigen die Interessen und die Lebenswirklichkeit der Lernenden.
- **Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen** sowie geschlechterspezifischen Inhalten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Französisch Gesamtschule Sek I beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung. Die schriftlichen und sonstigen Leistungen werden zu gleichen Teilen gewichtet (50% - 50%).

2.3.1. Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten und gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung

Die Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ erfolgt laut Fachkonferenzbeschluss vom 29.08.2017 durch jeweils 4 Klassenarbeiten in den Jahrgängen 7, 8, 9 und 10.

Die Klassenarbeiten sind in den Jahrgängen 7 und 8 einstündig, in Jahrgang 9 ein- bis zweistündig und in Jahrgang 10 zweistündig.

In Bezug auf die Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten wird der entsprechende Runderlass (RdErl.d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 20.06.2007 (ABI NRW S. 382)) wie folgt umgesetzt:

- In den Jahrgangsstufen 7 bis 8 soll die Klassenarbeit eine Dauer von 45 Minuten nicht überschreiten.
- Ab Jahrgangsstufe 9 wird die Dauer der Klassenarbeiten sukzessive und abhängig von den Aufgabenformaten und den abgeprüften Kompetenzen auf bis zu 90 Minuten erweitert.

Einmal im Schuljahr kann im Fach Französisch eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Jede Klassenarbeit enthält eine auf alle Aufgaben bezogene **thematisch-inhaltliche Klammer**, die sich auf die zuvor im Unterricht behandelten Inhalte bezieht.

In allen Jahrgangsstufen werden **rezeptive und produktive Leistungen** mit **geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgabenformaten** erbracht. Der Anteil halboffener und offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit.

Jede Klassenarbeit von Jahrgang 7 bis Jahrgang 10 enthält in der Regel eine halboffene oder offene Aufgabe zur Textproduktion. Außer der Schreibaufgabe enthält jede Klassenarbeit mindestens eine Aufgabe zu den rezeptiven Fertigkeiten Hörverstehen und/oder Leseverstehen. In Ergänzung dazu werden die übrigen Kompetenzbereiche im Laufe des Schuljahres angemessen berücksichtigt.

Die bei der Klassenarbeit zum Einsatz kommenden **Aufgabenformate** werden im Rahmen der Vorbereitung geübt und sind den Lernenden vertraut (Lernerfolgsüberprüfung). Die Lernenden haben ausreichend Zeit und Gelegenheiten, sich in Übungssituationen zu vergewissern, ob die in der Klassenarbeit zu bewältigenden Aufgaben erfolgreich bearbeitet werden können.

Kompetenzbereiche	Aufgabentypen
Hör-/Hör-Sehverstehen	• Notizen anfertigen (mit Hilfe eines Rasters) • Zuordnungsaufgaben • Multiple-Choice-Aufgaben • Richtig- / Falsch-Aufgaben (inkl. Begründung) • kombiniertes Aufgabenangebot aus u.a. Zuordnungsaufgaben und Anfertigen von kurzen Notizen
Leseverstehen	• Multiple-Choice-Aufgaben • Richtig-/Falsch-Aufgaben, ggf. mit Begründung • Schlüsselbegriffe unterstreichen • Informationen in Raster mit vorgegebenen Stichworten und Fragen eintragen • Markierungen vornehmen und Notizen mit Hilfe eines Rasters anfertigen • eine Materialsammlung zusammenstellen
Schreiben	• impuls- oder fragegestütztes Schreiben (z.B.: kurze Infotexte, E-Mail) • Verfassen eines adressatengerechten und textsortenkonformen Textes anhand einer Vorlage und Überarbeiten anhand einer Checkliste • freies argumentatives Schreiben

Sprechen	Zusammenhängendes Sprechen: • freies, materialgestütztes Sprechen (u.a. Bild, Zeichnung, Stadtplan) • freies Sprechen, gestützt durch Notizen bzw. selbst gestaltetes Plakat, u.a. Personenportrait an Gesprächen teilnehmen: • freies, dialogisches Sprechen (u.a. notizengestützt, Rollenkarten, Frageapparat)
Sprachmittlung	• Informationen auf Deutsch notieren, skizzieren und ggf. in ein Raster übertragen • schriftlich vorliegende Informationen, ggf. mit Hilfe von Notizen mündlich zusammenfassend übertragen • mündlich und schriftlich gegebene Informationen schriftlich

In allen Jahrgangsstufen werden alle zur Verfügung stehenden **Korrekturzeichen einheitlich** verwendet. Folgende Zeichen werden verwendet (Konferenzbeschluss vom 11.08.2015):

Wortschatz	W	Wortschatz
	A	Ausdruck
Grammatik	Gr	(beinhaltet Acc (wenn hörbar), Präp, Det, Pron, M)
	T	Zeitform (Tempus)

Bz	Beziehung
Gen	Genus
Sb	Satzbau
St	Satzstellung

Rechtschreibung	R
Zeichensetzung	Z
Streichung	(...)
Einfügung	Γ

Die Bewertungskriterien für eine erfolgreiche Leistung sind den Lernenden im Voraus bekannt.

Absprachen zur Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten

Der Notengebung nach schriftlichen Leistungsüberprüfungen liegt eine für alle Lehrkräfte der FK Französisch geltende Umrechnungstabellen der vergebenen Bewertungspunkte zugrunde. Die Klassenarbeiten sind so konzipiert, dass Punkteverteilung und erwartete Kompetenzen für Schüler und Eltern transparent sind.

Bei der Aufgabe zur **Textproduktion** orientiert sich das Verhältnis zwischen dem Punkteanteil für die Sprache und dem für den Inhalt an dem Richtwert **40% für den Inhalt und 60% für die Sprache**. Dabei wird der Bereich „kommunikative Textgestaltung“ der Sprache zugeordnet. Die **Verteilung der Punkte** in einer Klassenarbeit erfolgt nach folgendem Schlüssel:

87-100 %	1
73-86 %	2
59-72 %	3
45-58 %	4
18-44 %	5

Absprachen zur Bewertung von gleichwertigen Formen der Leistungsüberprüfung: Mündliche Klassenarbeiten

Die mündliche Prüfung der Schülerinnen und Schüler erfolgt in Zweier- bzw. Dreierteams. Die Abnahme der Prüfung erfolgt jeweils durch zwei Französischlehrerinnen. Gegebenenfalls wird Zeit zur Vorbereitung gegeben. Die Bewertung der mündlichen Leistungen erfolgt in den Bereichen Sprechen/ zusammenhängendes Sprechen und Sprechen/an Gesprächen teilnehmen.

Wir nehmen eine an Kriterien orientierte Bewertung vor und orientieren uns an den Vorschlägen, die unter dem Link

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/m%C3%Bcndliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/> zu finden sind.

Für die Bewertung wird das Raster verwendet, welches unter dem Link

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendlichekompetenzen-entwickeln-und-prfen/angebot-sekundarstufe-i/> als Download zur Verfügung steht.

2.3.2 Sonstige Leistungen im Unterricht

Den kompetenzorientierten Beurteilungsbereich der „sonstigen Leistungen“ im Französischunterricht machen folgende Komponenten aus:

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
10 ☐ 9 ☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden. 8 ☐ 7 ☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können. 6 ☐ 5 ☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen. 4 ☐ 3 ☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar. 2 ☐ 1 ☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert. 0 ☐			Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																														
			<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 ☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td>☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td>☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3 ☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht</td> <td>☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td>☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td>☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2 ☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td>☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td>☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td>☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1 ☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td>☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td>☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td>☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0 ☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 ☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 ☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2 ☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 ☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 ☐	☐	☐	☐
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																
	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																														
4 ☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																														
3 ☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																														
2 ☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																														
1 ☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																														
0 ☐	☐	☐	☐																														

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Note:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

Datum/Unterschrift: _____

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge am Unterrichtsgespräch (inhaltlich, sprachlich, methodisch)
- die kooperative Leistung im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschüler/innen, Unterstützung von Mitlernenden
- Selbstständigkeit im Umgang mit Texten, bei dem Erlernen und Erschließen von Vokabeln und grammatischen Strukturen
- das Präsentieren von individuellen und kooperativen Arbeitsergebnissen
- die Ergebnisse von Vokabel- und Grammatiktests und kurzen schriftlichen Überprüfungen
- die angemessene Gestaltung von Heften und Mappen oder Lerntagebüchern
- die angemessene Erledigung von Arbeitsaufträgen (Unterrichtsaufgaben)
- Anstrengungsbereitschaft und Konzentration auf die Arbeit
- die Erarbeitung und der Vortrag von Referaten bzw. Plakaten

Diese Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schüler/innen transparent und eindeutig sein.

Im Folgenden werden die Notenkriterien/Anforderungen für eine gute und ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Quartals – und Abschlussnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin/des Schülers zu berücksichtigen.

Leistungsaspekt	gute Leistung	ausreichende Leistung
Qualität der Unterrichtsbeiträge	- äußert inhaltlich wie sprachlich und methodisch gute Beiträge - geht auf die Beiträge und Argumentationen der Mitschüler/innen ein - zeigt Fähigkeit zur Transferleistung - äußert weiterführende Fragestellungen und Impulse - stellt interkulturelle Kompetenzen unter Beweis	- äußert teilweise inhaltlich wie sprachlich und methodisch richtige Beiträge - geht nur selten auf die Beiträge und Argumentationen der Mitschüler/innen ein - leistet überwiegend reproduktive Beiträge - lässt ansatzweise interkulturelle Kompetenzen erkennen
Kontinuität/Quantität	- beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	- nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	- beweist Eigeninitiative - erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	- arbeitet nur nach Aufforderung, beginnt verzögert mit der Erarbeitung von Aufgaben - arbeitet Rückstände nur teilweise auf - benötigt umfangreiche Hilfestellung bei der Bearbeitung von Aufgaben

Beherrschung der Fremdsprache	- beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache im Allgemeinen gut - antwortet nur in Ausnahmefällen in der Muttersprache	- zeigt deutliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache - fragt/antwortet oft in der Muttersprache
Kooperation	- bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein - arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge anderer	- bringt sich nur wenig ein - geht kaum auf andere ein - unterstützt nur wenig die Gruppenarbeit
Darstellung von Arbeitsergebnissen	- präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	- präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf - stellt Ergebnisse ungeordnet und aneinanderreihend dar
Gesprächsverhalten	- diskutiert meist mit anderen - kann argumentieren und begründen - liefert Beiträge in umfangreichen Sätzen	- liefert Argumentationen und Begründungen in Ansätzen - geht sporadisch auf andere ein - gibt häufig nur Kurzbeiträge
Anwenden von Fachmethoden	- kann die gelernten Methoden sicher anwenden	- kann die gelernten Methoden häufig nicht anwenden
Lernzielkontrollen*	- 73 – 86% der erreichbaren Punkte	- 45 – 58% der erreichbaren Punkte

* Die Bewertung der Lernzielkontrollen erfolgt nach dem oben angegebenen Schlüssel für Klassenarbeiten. Bei orthografischen Fehlern in Vokabeltests wird ein halber Fehler berechnet.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 für das Lehrwerk **Tous ensemble** (Klett-Verlag) entschieden.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Schülerbuch leihweise von der Schule, das dazugehörige Cahier d'activités wird durch den Elternbeitrag finanziert.

Lehrwerksergänzende Materialien wie Folien, Lehrerhandbuch und Audio- und Vidéo-CD sind vorhanden und können flexibel eingesetzt werden.

3. Qualitätsanalyse und Evaluation

Das schulinterne Curriculum wird regelmäßig evaluiert, aktualisiert und ergänzt:

- Es findet ein regelmäßiger Austausch zum Einhalten der Verbindlichkeiten des schulinternen Lehrplans innerhalb der Fachkonferenz statt.
- In der Fachkonferenz werden lerngruppenspezifische Probleme der Zielerreichung thematisiert.
- Es finden regelmäßige Feedbackgespräche in den Fachkonferenzen statt, in denen Rückmeldungen zu notwendigen Ergänzungen bzw. Änderungen im schulinternen Curriculum gegeben und berücksichtigt werden.

4. Unterrichtsvorhaben

Die im Folgenden dargestellten Übersichtsraster nehmen eine Zuordnung der Handlungskompetenzen in den einzelnen Bereichen des Faches zu den gewählten Themen und Inhalten vor. Sie haben für alle Fachkonferenzmitglieder empfehlenden Charakter.

Prinzipiell soll pro Lernjahr ein Band des Lehrwerks Tous ensemble bearbeitet werden. Die Module können hierbei variabel eingesetzt werden, ggf. auch wegfallen.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Französisch ab Jahrgangsstufe 7 bis Jahrgangsstufe 10

UV 7.1 Bonjour Paris! (ca. 10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen seine Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: seine Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und sein Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freunde, Wohnen Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, /u/ und /y/, Orthografie: grundlegende Laut- Buchstaben-Verbindungen TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte, Videos, Fotoromane, Bildimpulse, <u>Zieltexte:</u> Dialog
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, Wohnort benennen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennenlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten führen; Begrüßungsrituale zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Zahlen 1-20, Auffälligkeiten des Schriftbildes erkennen, der unbestimmte Artikel im Singular Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Zahlen, Fragen stellen, sich in einer E-Mail vorstellen Lernaufgabe: eine Kennenlernszene entwickeln und vorstellen

UV 7.2 Bienvenue chez moi! (ca. 10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten (Eltern und Geschwister, Schule) Sprechen: sagen, wie alt man ist, nach dem Alter und den Geschwistern fragen, sich mit jemandem über seine Geschwister/meine Familie unterhalten, sagen, wo man in die Schule gehe und in welcher Klasse man ist Leseverstehen: einen Fotoroman verstehen Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen, Sonderzeichen im Französischen IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Identität, Wohnen, Schule Aussprache und Intonation: stummes, offenes und geschlossenes /e/, Grammatik: <i>avoir</i> im Singular, der unbestimmte Artikel im Singular und Plural, Personalpronomen, TMK: <u>Ausgangstexte:</u> kürzere narrative Texte, Kurzprofile, <u>Zieltexte:</u> Präsentation
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: sagen, dass ich Geschwister habe, sagen, wie sie heißen, sagen, wie alt ich bin, sagen, auf welche Schule ich gehe, sagen, in welcher Klasse ich bin, der unbestimmte Artikel im Singular,
Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik
Lernaufgabe: Vorstellung der eigenen Familie anhand eines Steckbriefes/Kurzvideos

UV 7.3 *Le top des activités* (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: einen Fotoroman verstehen

Hör-/Hörsehverstehen: ein Video zum Thema Freizeitaktivitäten verstehen, einen Fotoroman verstehen

Schreiben: eine E-Mail an die Austauschschüler:innen bezüglich des Programms verfassen, über Vorlieben einer gewählten Person schreiben

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren; sagen, was man mag und tut, sich auf eine Aktivität einigen,

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der Freizeit-

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: erste Einblicke in kulturelle Aspekte des Lebens französischer Jugendlicher gewinnen

Grammatik: das unregelmäßige Verb *avoir* im Plural, Verben auf *-er*, der bestimmte Artikel

TMK: Ausgangstexte: kürzere narrative Texte; Zieltexte: E-Mail

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Wochentage, Verben *aimer*, *adorer*, *détester*

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: Emails schreiben, Wörter nachschlagen, Wörter erschließen

UV 7.4 *Surprise, surprise!* (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: über Geschenkideen sprechen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: fragen, wann jemand Geburtstag hat, etwas zustimmen oder ablehnen bezogen auf einen Geburtstag, mit anderen ein Geburtstagsfest organisieren, ein Einkaufsgespräch führen, sagen und fragen, wo sich etwas befindet, wo man ist, was man gerade macht

Schreiben: Geschenkideen verschriftlichen

Hörverstehen: einen Podcast verstehen

IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen,

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Einblicke in Feierlichkeiten anlässlich eines Geburtstages in Frankreich, französische Rezepte kennenlernen

Grammatik: das Verb *être*, Possessivbegleiter im Singular, das Verb *faire*

TMK: Ausgangstexte: kürzere narrative Texte, Sach- und Gebrauchstexte, E-Mails, Fotoromane;
Zieltexte: (Video-) Präsentation,

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: das Verb *être*, Possessivbegleiter im Singular,

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: ein französisches Fest organisieren, ein passendes Geschenk besorgen

UV 7.5 Paris autrement (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigtem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen über die Pariser Sehenswürdigkeiten entnehmen

Mediation: Paris mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln entdecken

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: über Lieblingsorte in Paris sprechen, eine Stadtführung planen und beschreiben, sich mit jemandem auf eine gemeinsame Aktivität einigen

IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten; erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region / (Paris): kulturelle Aspekte

Aussprache und Intonation: /j/ /ch/

Grammatik: *aller* + Präposition *à* + Artikel, Verneinung mit *ne...pas*, der Imperativ

TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte; Zieltexte: Dialog

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Zahlen bis 99, Uhrzeit, Fragen mit *Qu'est-ce que ...* und *A quelle heure...?*

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Quiz über Paris

Lernaufgabe: ein Wochenende/einen Ausflug in meiner Stadt/Region für französische Freunde planen, eine Nachricht mit einem Programmvorschlag schreiben

UV 8.1 Fan de projets (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Über seinen Schulalltag sprechen, sich und seine Klasse vorstellen, Auskünfte über seine Person geben, über Freizeitaktivitäten sprechen

Schreiben: den eigenen Stundenplan verschriftlichen;

IKK: Lebenswirklichkeiten und Entwürfe von Jugendlichen, Einblicke in den frz. Schulalltag, typische Freizeitbeschäftigungen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Schule, Freizeitgestaltung; TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Stundenplanvorlagen, kürzere narrative Texte, <u>Zieltexte:</u> Präsentation, Email
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Unterrichtliche Umsetzung: Freizeitaktivitäten, Schulalltag Grammatik: Possessivbegleiter im Plural, <i>faire + de + Artikel</i> Aussprache und Intonation: Nasallaute Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (Possessivbegleiter, <i>faire+de+Artikel</i>) Lernaufgabe: seine Klasse in einem Film oder einem Portrait vorstellen

UV 8.2 Rendez-vous à Strasbourg (ca. 10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sagen, was man an seinem Wohnort machen kann, dialogisches Sprechen: ein Frühstücksgespräch führen, Auskünfte einholen und einen Rat geben Schreiben: einen Text über seinen Wohnort verfassen, einen Text für einen Prospekt schreiben IKK: landeskundliches Wissen zu Straßburg erwerben
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
IKK: Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten im Elsass und in Straßburg kennenlernen, Grammatik: <i>vouloir, pouvoir, Adjektive petit, grand, joli</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> roman-photo, Broschüre, <u>Zieltexte:</u> Texte für eine Broschüre schreiben, eine Antwort in einem Forum schreiben
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Unterrichtliche Umsetzung: Erstellen einer <i>carte mentale</i> zum Thema <i>je bois/je mange</i> , Vokabular zum Thema <i>ma ville/ mon village</i> , Rollenspiele (<i>au petit déjeuner, à l'office de tourisme</i>) Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Grammatik (Verben <i>vouloir / pouvoir</i> , Adjektive) Lernaufgabe: einen Prospekt für eine Stadtbesichtigung für Jugendliche erstellen

UV 8.3 Enfin, les réseaux sociaux et moi (ca. 10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: sagen, wie oft und wozu man welche sozialen Netzwerke nutzt, erzählen, was man am Wochenende gemacht hat, Schreiben: einen Beratungsdialo g verfassen: um Rat bitten und Ratschläge geben, um ein passendes Outfit zu finden IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen, Konsumverhalten und Nutzung sozialer Netzwerke
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Mode, soziale Netzwerke, Freizeitgestaltung Grammatik: Farbadjektive, <i>Passé Composé</i> mit <i>avoir</i> , die Verben auf <i>-dre</i> : TMK: <u>Ausgangstexte:</u> kürzere narrative Texte, <u>Zieltexte:</u> einen Beitrag in einem Forum schreiben
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Rollenspiele, Berichte über Wochenendaktivitäten, über Erfahrungen sprechen, die eigene Meinung äußern
Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Bilder versprachlichen
Lernaufgabe: In einem Forum Beiträge zum Thema soziale Netzwerke schreiben

UV 8.4 Ensemble, plus forts (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: sagen, an wen man sich in bestimmten Situationen wenden kann; erzählen, was passiert ist; nach dem Befinden fragen und seine Hilfe anbieten

Schreiben: ein Hilfsangebot formulieren; das Fotoalbum einer Person erstellen und ihre Lebensgeschichte erzählen

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen, Nachbarschaftshilfe in Frankreich

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen

Grammatik: *Passé Composé* mit *être*, die Verben *donner à*, *montrer à*, *raconter à*, die Höflichkeitsform

TMK: Ausgangstexte: kürzere narrative Texte, *bande dessinée*, Zieltexte: Rollenspiel, Dialog

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Rollenspiele, eine Lebensgeschichte erzählen

Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Bilder versprachlichen

Lernaufgabe: ein Hilfsangebot formulieren, eine Lebensgeschichte erzählen

UV 8.5 Objectif calanques (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: über seine Urlaubspläne sprechen, ein Besichtigungsprogramm erstellen, präsentieren und darüber diskutieren; sagen, wie das Wetter wird

IKK: Aktivitäten, Natur und Umwelt in Südfrankreich

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Natur und Umwelt in Frankreich

Grammatik: *Futur Composé*, Fragen mit *est-ce que*, das Verb *prendre*

TMK: Ausgangstexte: kürzere narrative Texte, diskontinuierliche Texte, Zieltexte: einen Beitrag in einem Forum schreiben, seine Meinung über Umweltprojekte äußern, einen Text über seinen eigenen Beitrag zum Umweltschutz verfassen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Berichte über das Wetter, die eigene Meinung äußern

Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Bilder versprachlichen, Mediation

Lernaufgabe: eine Diskussion auf Französisch führen und eine Entscheidung treffen

UV 9.1 Les échanges, ça change! (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: über meine Gewohnheiten und Gewohnheiten meiner Familie sprechen, Tagesabläufe beschreiben,

Dialogisches Sprechen: eine Szene in einem Restaurant spielen, mich an der Rezeption anmelden

Schreiben:

Lesen: szenisches Lesen

IKK: Essen gehen in Frankreich, internationale Küche kennenlernen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: typische Redewendungen im Restaurant und Hotel verwenden können

Grammatik: Verb *mettre*, Teilungsartikel bei unbestimmten Mengenangaben,

TMK: Ausgangstext: Fotoroman, Menükarten, Zieltexte: ein Gericht für ein internationales Buffet beschreiben

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Rollenspiele

Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Dialog verfassen, Mediation

Lernaufgabe: eine Szene im Restaurant entwickeln und spielen

UV 9.2 En route pour la Guyane (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: eine Reise beschreiben, Erlebnisse und Eindrücke beschreiben, von Gewohnheiten in meiner Grundschulzeit erzählen

Schreiben: einen Post schreiben, Reiseerlebnisse und -eindrücke beschreiben, die Natur beschreiben

Lesen: Reiseposts lesen

IKK: Geografie, Natur und Klima von Französisch-Guayana kennenlernen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: ein DOM genauer kennenlernen

Grammatik: *tout le/toute la/ tous les*, das *Imparfait*, Adjektive *beau/bel/belle*, Verben *partir, sortir, dormir*

TMK: Ausgangstext: eine Erzählung verstehen Zieltexte: einen Post schreiben

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Museumsrundgang

Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation, einen Post schreiben

Lernaufgabe: einen Audioguide erstellen, ein Reisetagebuch schreiben

UV 9.3 Bruxelles (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ein Land und seine Hauptstadt kurz beschreiben; sagen, was man an Brüssel mag und was man in Brüssel gerne sehen möchte; über ein Problem sprechen
Schreiben: einen Spaziergang in der Stadt und seine eigenen Gedanken beschreiben
Lesen: eine Bildergeschichte lesen
IKK: das Nachbarland Belgien und speziell Brüssel und seine Sehenswürdigkeiten kennenlernen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: ein frankophone Stadt genauer kennenlernen
Grammatik: verschiedene Formen der Verneinung (*ne...plus, ne...rien, ne...jamais*), die Relativpronomen *qui, que, où* und die Demonstrativbegleiter *ce, cet, cette, ces*
TMK: Ausgangstext: ein Chat, ein Gedicht, ein Fotoroman, **Zieltexte:** eine Stadtrundfahrt beschreiben, ein Gedicht schreiben

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: in Rollenspielen einen Weg beschreiben, ein Feedback zu einer Rundfahrt geben
Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation, eine Wegbeschreibung verfassen
Lernaufgabe: eine Rundfahrt in einer Stadt erstellen und präsentieren

UV 9.4 Toi, moi...nous! (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ein Plakat beschreiben und analysieren und die eigene Meinung dazu äußern; meinen Alltag beschreiben, das Leben einer Person erzählen
Schreiben:
Lesen: einen Text über Diversität von in Frankreich lebenden Jugendlichen lesen
Hören: ein Interview mit Jugendlichen zum Thema Lebensrhythmus hören
IKK: die Lebenswelt von französischen Jugendlichen kennenlernen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: alltägliche und prägende Erlebnisse von französischen Jugendlichen kennenlernen
Grammatik: reflexive Verben im Präsens, indirekte Rede / indirekte Frage, Fragen mit *quel(s)/quelle(s)*
TMK: Ausgangstexte: Comic, Plakate, témoignages, Auszüge aus Biografien , **Zieltexte:** biografische Texte verfassen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: über das Leben verschiedener französischer Jugendlichen lesen und sprechen
Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation, einen biografischen Text verfassen
Lernaufgabe: die Biographie einer bekannten Person (für ein gemeinsames e-Book) schreiben

UV 10.1 Avoir seize ans au Québec (ca. 10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: sagen, welche Orte ich in Québec interessant finde und gerne besuchen würde, Dialogisches Sprechen: ein Vorstellungsgespräch führen, sich mit anderen über Jobs /Praktika austauschen Schreiben: eine Zusammenfassung schreiben, meine Wünsche für die Zukunft und meine Stärken beschreiben Lesen: eine Reportage lesen und die Aufgaben der Ranger beschreiben Hören: Berichte über Praktikumserfahrungen hören IKK: die Geschichte Quebecs und geografische Besonderheiten, das Leben Jugendlicher kennenlernen
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
IKK: Orte situieren Grammatik: direkte Objektpronomen, das Verb <i>savoir, le futur simple</i> TMK: Ausgangstexte: Reportagen, Annoncen, Berichte , <u>Zieltexte:</u> einen Flyer entwickeln, eine Videobewerbung erstellen
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Unterrichtliche Umsetzung: über das Leben in Québec lesen und sprechen Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, einen Bericht schreiben Lernaufgabe: eine Videobewerbung erstellen und einen Flyer für eine Rundreise in Québec verfassen

→ Die folgenden Unterrichtsvorhaben für den 10. Jahrgang beziehen sich auf die alte Ausgabe des Lehrwerks *Tous Ensemble*.

UV 10.2 J'y tiens, à la double culture (ca. 10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sprechen: eine Statistik erklären, über meine Herkunft oder die meiner Familie sprechen Schreiben: das Porträt einer berühmten Persönlichkeit mit Migrationshintergrund verfassen Lesen: Kurzbiographien lesen und verstehen, diskontinuierliche Texte auswerten IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
IKK: soziokulturelle Hintergründe der französischen Gesellschaft kennenlernen Grammatik: Ortsangabe <i>y</i>, unterschiedliche Formen des <i>Imparfait</i>, Regeln für die Verwendung des <i>Imparfait</i> und des <i>Passé composé</i> TMK: Ausgangstext: Kurzbiographien, Statistiken, <u>Zieltexte:</u> Portrait einer bekannten Persönlichkeit
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Statistiken und Grafik auswerten, eine Umfrage zum Thema Migrationshintergrund in der Lerngruppe durchführen

Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Mediation, einen Steckbrief zu der Biografie einer in Frankreich bekannten Persönlichkeit erstellen

Lernaufgabe: eine berühmte Person vorstellen

UV 10.3. Louis XIV, le Roi-Soleil (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: den Tagesablauf des Sonnenkönigs schildern, über den eigenen Tagesablauf berichten,
Schreiben: das höfische Leben beschreiben, Bilder aus der Epoche des Absolutismus beschreiben
Lesen: Sachtexte zur Epoche des Absolutismus erarbeiten
IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: eine bedeutsame Epoche der französischen Geschichte kennenlernen
Grammatik: Reflexive Verben, Adjektive *beau/ nouveau/vieux, conditionnel*, si-Sätze II
TMK: Ausgangstext: Sachtexte, Statistiken, Internetrecherche, Zieltexte: Bildbeschreibungen, informative Texte zu Louis XIV und dem Leben am Hofe

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Tagesabläufe versprachlichen und präsentieren, Bilder detailliert beschreiben
Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Mediation, bildgesteuerte Darstellung des Tagesablaufs von Louis XIV
Lernaufgabe: eine kleine Ausstellung zum Thema Louis XIV planen und durchführen

UV 10.4 Strasbourg, capitale européenne (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: sich über Aktivitäten in Straßburg austauschen, über Besonderheiten des Lebens in einer Grenzregion sprechen, Wegbeschreibungen
Schreiben: über die europäischen Institutionen in Straßburg sowie über touristische Unternehmungen schreiben
Lesen: ein Interview mit einem in Straßburg lebenden Übersetzer verstehen
IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Besonderheiten des Lebens in einer Grenzregion kennenlernen, Bedeutung des Europaparlamentes und der EU kennenlernen, ARTE
Grammatik: Adverbien, Inversionsfrage, das Verb *savoir*, der *Subjonctif*
TMK: Ausgangstext: Interview, Sachtexte über Straßburg, Internetrecherche über Straßburg, Zieltexte: Wegbeschreibungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Recherche zu Straßburg und europäischen Institutionen, Mediation, Rollenspiele im Tourismusbüro, Umfragen zur Bedeutung Europas für deutsche Jugendliche

Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Mediation, E-Mail

Lernaufgabe: eine Klassenfahrt planen